

Öffnungsprozesse

In den eschenreichen Auwaldbeständen waren schon vor der Beweidung Auflichtungstendenzen durch das von einem Pilz ausgelöste Eschentriebsterben erkennbar. Auf Dauer muss bis auf voraussichtlich wenige Ausnahmen mit einem Totalausfall der Esche in den Beständen gerechnet werden. Im Schonwald „LICHTER WALD KAPPEL-GRAFENHAUSEN“ wurde der Eschenanteil bei der letzten Forsteinrichtungsinventur 2010 mit 22 % angegeben. Dieser Anteil ist inzwischen durch die vorzeitige Nutzung der kranken Eschen rapide zurückgegangen. Während in anderen Waldungen die ausgefallenen Eschen durch den Anbau anderer Baumarten ersetzt werden, erfolgt dies im „Lichten Wald“ nur in einem sehr reduzierten Umfang vorzugsweise mit Eiche.



Eschentriebsterben in einem mittelalten Bestand

Als Auflichtungsfaktor wirkt auch die künftige Nutzung des Waldes als Teil des Polder Elzmündung, da bedeutende Flächenanteile mit Baumarten bestockt sind, die unter ungünstigen Bedingungen Probleme mit Überflutungen oder Druckwasser bekommen werden. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang Berg-Ahorn, Buche und Vogel-Kirsche. Ungünstig sind die Bedingungen insbesondere dort, wo diese Baumarten tief stehen, sie daher früh und lange überflutet werden können, und wo sich Wasser staut.



Unter „normalen“ Wirtschaftsbedingungen wären dies wasserwirtschaftlich bedingten Ausfälle ein Schaden. Im Falle der gewollten Auflichtung des Waldes hilft die dynamisierende Kraft des Wassers dabei, die Landschaft zu verändern und naturschutzfachlich gewünschte Effekte schneller zu erreichen.

Durch Wassereinfluß abgestorbene Buche

In einem sehr geringen Umfang bringen wir Buchen durch Ringelung zum langsamen Absterben. Ringeln ist eine Maßnahme, durch die Rinde und Kambium stammumfassend ringförmig entfernt werden, um den Transport Speicherstoffen aus der Krone in die Wurzel zu verhindern. Das dadurch ausgelöste langsame Absterben des Baumes gibt seinen Nachbarn die Zeit, ihre Krone in Richtung des geringelten Baumnachbarns zu entwickeln und ihr Blattwerk an die zunehmende Lichtstellung anzupassen. Bei einem normalen Hiebseingriff würde die Lichtstellung abrupt erfolgen und möglicherweise negative Auswirkungen auf den freigestellten Baum durch zu starke Sonnen- oder Windeinwirkung haben. Der Schutz der Nachbarbäume ist jedoch nur ein Effekt der Maßnahme. Die Erhöhung des Totholzanteils aus starken Bäumen ist ein weiteres Ziel, das nach wenigen Jahren erreicht werden kann. Langsam absterbende Bäume sind wegen des langsameren Absinkens der Holzfeuchte für die Besiedlung durch Insekten und Pilze attraktiver als Bäume, die rasch absterben und austrocknen. Die Abfolge der Arten ist länger, die ökologischen Nischen werden zahlreicher und damit auch der Artenreichtum größer. 2019 haben wir eine Starkbuche, 2020 drei weitere Buchen geringelt.



Während die vorgenannten Maßnahmen überwiegend punktuell wirken, erreicht der Einsatz von Auszubildenden des Forstlichen Ausbildungszentrum Mattenhof Flächenwirkung. Dies ist besonders gut im Schollen zu erkennen, wo mehrere Ausbildungsklassen mit ihren Lehrern im Rahmen ihres Ausbildungsabschnitt Naturschutz den Mittelwaldumbau praktizierten.



Bei den von ihnen durchgeführten Unterholzrieben markierten sie zuerst sogenannte Laßreitell, im klassischen Mittelwaldhieb ca. 30 jährige Bäume, die beim Unterholz-Brennholz-Hieb geschont werden mußten. Sie sollten als jüngste Altersstufe ins Oberholz einwachsen.

Im zweiten Schritt wurde das restliche Unterholz auf den Stock gesetzt und das anfallende Material auf Häufen zusammengetragen oder zum Zaunbau verwendet.



Beim klassischen Mittelwaldhieb wäre nach der Brennholzgewinnung im Unterholz der Hieb im Oberholz gefolgt, auf den bisher wegen der schon lichten Stellung im Oberholz weitgehend verzichtet werden konnte. Den Neuaustrieb der Stöcke, der normalerweise für den Aufwuchs von neuem Brennholz sorgt, halten die Rinder mit ihrem Gehölzverbiß zurück und stellen damit die Entwicklung zum lichten Wald sicher.



Die zukünftigen Laßreitell müssen gepflanzt und durch Zäunung geschützt werden.



Baumeister
Christoph_Wilde W€